

## 4 Projekt – Betriebserkundung

Um komplexe Aufgabenstellungen lösen zu können, bedient man sich u. a. einer besonderen Form der Aufbau- bzw. Ablauforganisation, \_\_\_\_\_ .  
Jedes Projekt wird hierbei klar strukturiert und durchgeplant.

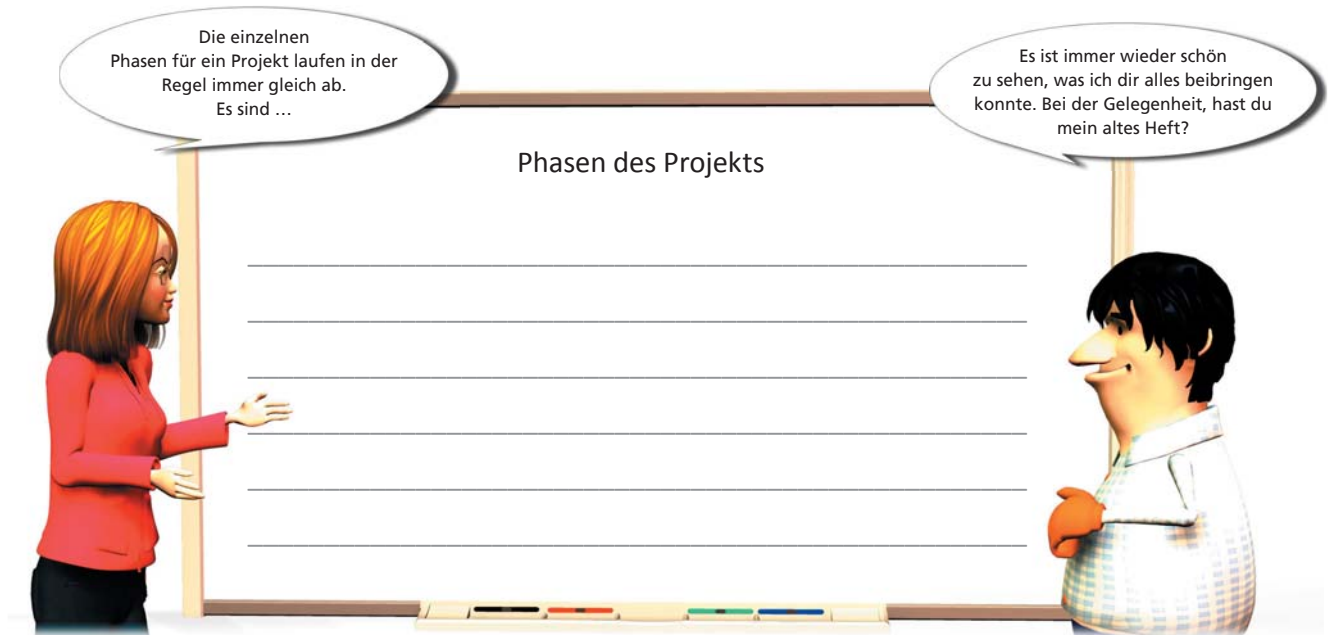
### 4.1 Einführung in das Projektmanagement

Im Rahmen der Informationsbeschaffung und -auswertung kommen Kreativitätstechniken zum Einsatz, wie beispielsweise das \_\_\_\_\_ .

## Aufgaben

1. Recherchieren Sie im Lehrbuch und im Internet nach der Kreativitätstechnik Brain storming.  
Erstellen Sie anschließend ein großes Plakat mit den wichtigsten Verhaltensregeln bei der Durchführung des Brainstormings und hängen Sie dieses im Klassenzimmer auf.
2. Die Betriebsbesichtigung von Adriana und Fridolin bei der Vilis Boards GmbH wurde ebenfalls in Form eines Projekts durchgeführt. Benennen Sie die Projektphasen und tragen Sie diese auf nachfolgender Tafel ein. Freundlich wie Fridolin ist, stellt er Ihnen gerne seine etwas speziellen Aufzeichnungen zur Verfügung.



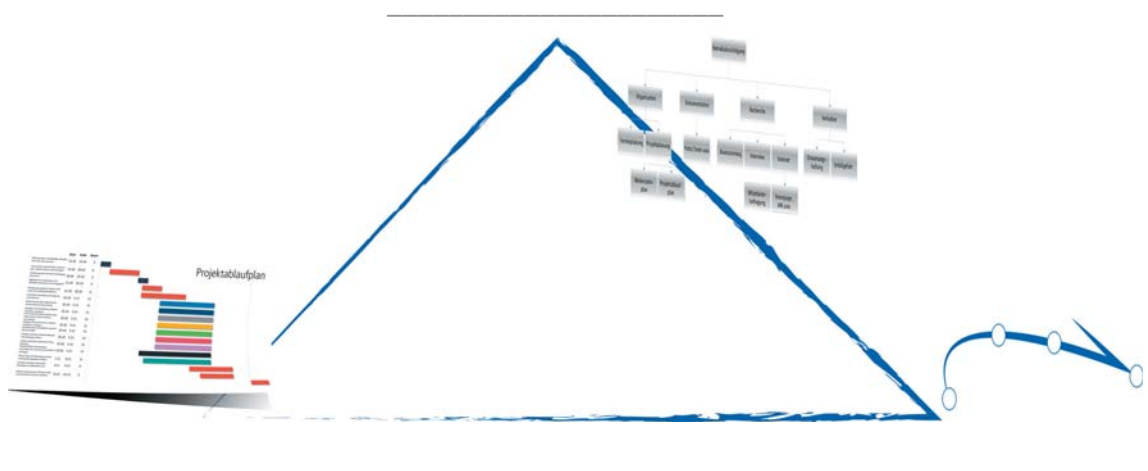


### Sachliche und zeitliche Planung des Projekts

Jedes größere Vorhaben, sei es eine Reise oder die Vorbereitung auf eine Prüfung, bedarf einer ordentlichen \_\_\_\_\_ . Im Rahmen dieser werden alle \_\_\_\_\_ erfasst, die notwendig sind, das Projektziel zu erreichen.

Da Projektzielen zumeist ein Endtermin vorgegeben wird, kommt zur sachlichen Planung auch eine \_\_\_\_\_ hinzu. Nur so ist sichergestellt, dass man das Ziel im Auge behält und auch erreicht.

Zur Planung stehen nachfolgende Formen zur Verfügung.



## Aufgaben

1. Recherchieren Sie im Lehrbuch oder Internet die Begrifflichkeiten Projektstrukturplan, Meilensteinplan und Projektablaufplan. Beschreiben Sie diese Planungsinstrumente anhand von drei Tweets.



2. Die Klasse von Adriana und Fridolin führten ein Brainstorming zum Thema Betriebsbesichtigung durch. Fridolin meldete sich freiwillig, denn er wollte die Auswertung der gefundenen Ideen präsentieren. Alles lag geordnet in einem Karteikästchen. Oh Mist, ein Sturz und alle Karten sind verstreut. Dabei hätte er noch die Reihenfolge der Arbeitspakete und die Zuständigkeiten (wer, was machen soll, also Schüler und/oder Lehrkraft) festlegen sollen.



Handwritten notes on lined paper, scattered and overlapping, representing the lost cards:

- Property-Release
- Pressebilder des Unternehmens
- Artikel für Homepage
- Meilensteinplan und Ablaufplan aufstellen: Wer macht was bis wann?
- Nachher: Abschlusspräsentation und Diskussion über unsere Eindrücke und unser Verhalten
- Nicht vergessen: Reflektionsbogen ausfüllen!
- Firmenrecherche: Ökologie und Umweltschutz in Einkauf, Produktion und Absatz
- Firma suchen und Anschriften verfassen bzw. Telefonat führen
- Termin festlegen
- Offene Fragen für Betriebsbesichtigung notieren und Beobachtungsbogen entwerfen. 😊😊
- Firmenrecherche:
  - Umsatz und Gewinn
  - gewonnene Preise
  - Werbung
  - Sponsoring
- Firmenrecherche:
  - Produkte
  - Sortiment
  - Neuentwicklungen
  - Fertigungsverfahren
- Unsere Reiseplanung
  - Angebote einholen (Bus oder Zug oder Flug:)))
  - Fahrgeld einsammeln
  - Verpflegung!!
  - Abfahrt und Rückkehr
- Firmenrecherche:
  - Geschichte
  - Entwicklung
  - Eigentümer
  - Rechtsform
  - Standort(-e)
- Eigenes Verhalten:
  - Aufmerksamkeit (!)
  - Fragen stellen
  - Unfallverhütung
  - Schutzkleidung
  - Werbung (benennen (!)) für die Schule
- Fragen zu Mitarbeitern:
  - Anzahl
  - Auszubildende
  - Frauen (Männerquote:)))
  - Praktikumsmöglichkeit
  - Entlohnungssystem! :))
  - Berufe

Autoren an Schüler: So einfach, wie Fridolin sich das vorstellt, geht das nicht. Die Arbeitsaufträge sollten doch schon ein wenig präziser gehalten werden.

- a) Helfen Sie Fridolin und bringen Sie die Karten in eine sachlich und zeitlich richtige Reihenfolge.
- b) Markieren Sie hierbei, welche Aufgaben vonseiten der Schüler (S) und welche Aufgaben von der Lehrkraft (L) oder gegebenenfalls von beiden (L + S) zu übernehmen sind.
- c) Erstellen Sie einen Projektstrukturplan.



#### → Handlungsauftrag

So, und jetzt wird es ernst. Nachdem alle theoretischen Grundlagen gelegt sind, geht es an die Umsetzung in die Praxis.

Erstellen Sie Ihre eigene Projektmappe mit dem Titel *Unsere Betriebsbesichtigung* und einigen Sie sich nach einem Brainstorming auf zwei mögliche, zu besuchende Unternehmen.

Wenden Sie die einzelnen Phasen der Projektplanung an und achten Sie auf nachfolgende Inhalte:


- Projektstrukturplan
- Meilensteinplan
- Projektablaufplan
- Durchführung und Dokumentation der einzelnen Arbeitspakete
- Usw.


Im Rahmen der Internetrecherche zu Ihrem ausgewählten Unternehmen sollen folgende Punkte berücksichtigt werden.





Arbeiten Sie gemeinsam nachfolgenden Fragenkatalog zu Ihrem ausgesuchten Unternehmen sukzessive ab.


Halten Sie Ihre Ergebnisse in geeigneter Form fest.


<b>Eckdaten des Unternehmens</b>	
	
<input type="checkbox"/>	Die Unternehmensgeschichte (Gründung, Werdegang usw.)
<input type="checkbox"/>	In welcher Branche arbeitet das Unternehmen?
<input type="checkbox"/>	Wie beschreibt sich das Unternehmen selbst?
<input type="checkbox"/>	Wie sind die Besitzverhältnisse im Unternehmen?
<input type="checkbox"/>	Wer leitet das Unternehmen?
<input type="checkbox"/>	In welchem Wirtschaftssektor lässt sich das Unternehmen einordnen?
<input type="checkbox"/>	Wo ist das Unternehmen vertreten (regional, national, international)?
<input type="checkbox"/>	Welche Rechtsform hat das Unternehmen?
<input type="checkbox"/>	Wie stellte sich die Umsatz- und Gewinnentwicklung des Unternehmens in den vergangenen Jahren dar?

<b>Produkt- und Leistungsprogramm</b>	
	
<input type="checkbox"/>	Welche Produkte bzw. welche Leistungen bietet das Unternehmen an?
<input type="checkbox"/>	Wie ist das Sortiment des Unternehmens aufgebaut?
<input type="checkbox"/>	Welche Serviceleistung bietet das Unternehmen an?

<b>Form der Leistungserstellung</b>	
	
<input type="checkbox"/>	Werden immer wiederkehrende oder unterschiedliche Arbeiten durchgeführt?
<input type="checkbox"/>	Wo erfolgt die Produktion, im Inland oder im Ausland?
<input type="checkbox"/>	Falls im Ausland produziert wird, welche Beweggründe sprachen für diese Entscheidung?
<input type="checkbox"/>	Werden in der Fertigung viele Maschinen wie beispielsweise Industrieroboter eingesetzt oder erfolgt ein Großteil der Fertigung per Handarbeit?
<input type="checkbox"/>	Welche Stückzahlen werden produziert in Massen-, in Serien- oder Einzel-fertigung?

<b>Mitarbeiter</b>	
	
<input type="checkbox"/>	Wie viele Mitarbeiter werden beschäftigt?
<input type="checkbox"/>	Welche Abteilungen hat das Unternehmen und wie viele Mitarbeiter sind in diesen beschäftigt?
<input type="checkbox"/>	Bietet das Unternehmen Ausbildungsplätze an und wenn ja, welche?
<input type="checkbox"/>	Bietet das Unternehmen Praktikumsmöglichkeiten an und wenn ja, welche?
<input type="checkbox"/>	Wie ist die Altersstruktur im Unternehmen?
<input type="checkbox"/>	Wie werden die Mitarbeiter motiviert?

<b>Umweltschutz</b>	
	
<input type="checkbox"/>	Wie engagiert sich das Unternehmen um die Umwelt zu schützen?
<input type="checkbox"/>	Gibt es Zertifizierungen oder Gütezeichen?

<b>Kunden</b>	
	
<input type="checkbox"/>	Welche Kunden hat das Unternehmen (Privatpersonen, Unternehmen, öffentliche Auftraggeber wie Gemeinde- oder Stadtverwaltung usw.)?
<input type="checkbox"/>	Wie viele Kunden hat das Unternehmen?
<input type="checkbox"/>	Wie wird Werbung betrieben?
<input type="checkbox"/>	Wie gestaltet sich der Außenauftritt des Unternehmens? Beispiele: – Einheitliche Arbeitskleidung – Firmenlogo an den Fahrzeugen – Gestaltung der Homepage – Auftritt in sozialen Netzwerken
<input type="checkbox"/>	Welches Image hat das Unternehmen?

Für die Punkte, welche durch Ihre Recherche nicht beantwortet werden konnten, stellt die Betriebsbesichtigung den geeigneten Zeitpunkt zur Klärung dar.

### 4.2 Betriebsbesichtigung

Wie gut, dass für die Lehrreihen Adriana und Fridolin engagiert wurden. Die beiden besuchten für die Schülerzeitung Herrn Franz Greasily von der Greasily Recycling e. K. und erkundigten sich in einem Interview, welche Erwartungshaltung Firmen gegenüber Besuchern haben. Nachfolgend ersehen Sie einen Auszug aus dem Interview.

(...)







## Aufgaben

1. Fassen Sie die wichtigsten Verhaltensregeln für den Besuch zusammen.

---



---



---



---

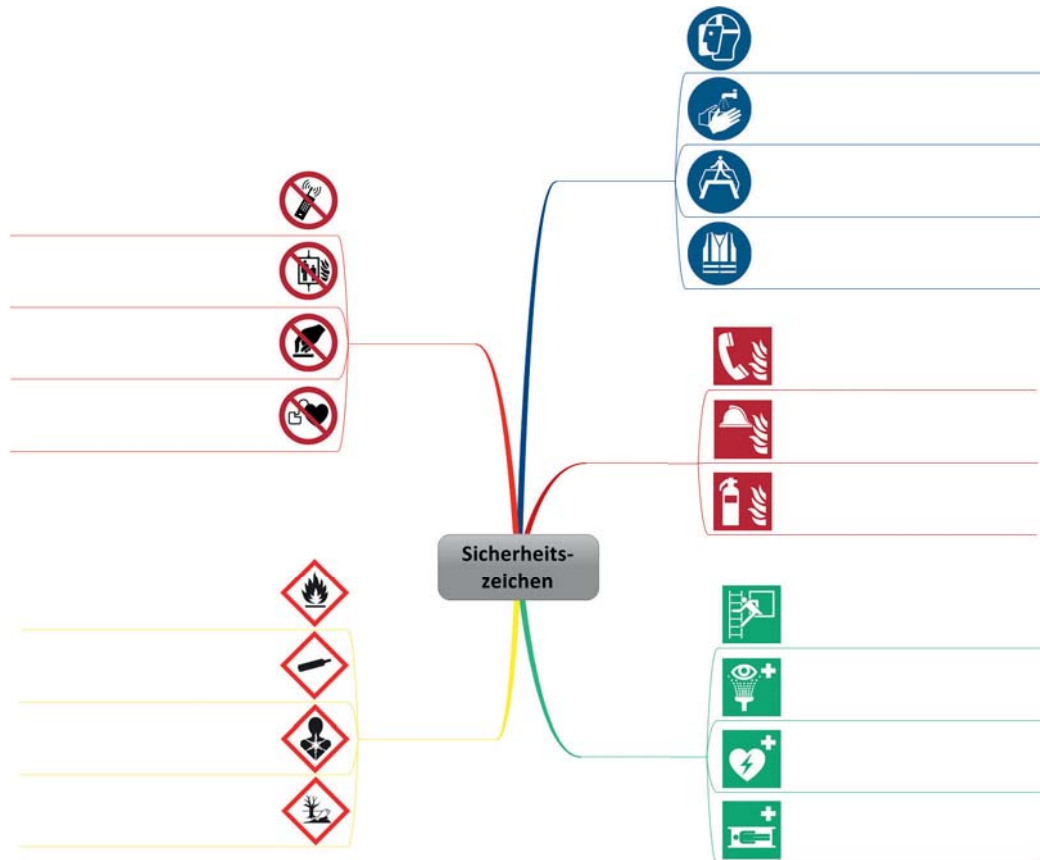


---



---

- Recherchieren Sie im Internet und benennen Sie die Sicherheitszeichen, die u. a. im Unternehmen „Greasily Recycling e. K.“ die Mitarbeiter vor Gefahren schützen.



- Eine Art der Sicherheitszeichen fehlt. Recherchieren Sie im Internet um welche Art es sich handelt und benennen Sie drei Beispiele.

---



---

## Feedback und Kontrolle

Im Rahmen der Präsentation der Projektmappe und der Diskussion über die Betriebsbe-  
sichtigung, besteht auch die Gelegenheit sich über den Verlauf des Projekts, das eigene  
Engagement und die Zusammenarbeit innerhalb der Klasse Gedanken zu machen.

In diesem Rahmen ist es zweckmäßig Reflexionsbögen zu bearbeiten, z. B. in Form einer  
Kompetenzspinne.

Acht Kompetenzkategorien werden dabei im Klassenverband festgelegt. Für jede Kategorie  
wird eine Note (1 bis 6) vergeben.

Bewertungskriterien für den Reflexionsbogen:

- War das Projekt ausreichend sachlich geplant?
- Wie beurteile ich mein eigenes Engagement in der Arbeitsgruppe?
- War die Meilensteinplanung realistisch?
- Wie beurteile ich das Engagement der anderen Gruppenmitglieder?
- Konnte ich mit konstruktiver Kritik umgehen?
- Hat das Projekt Spaß gemacht?
- Wurden die Arbeitspakete gerecht aufgeteilt?
- Wurde das Projektziel erreicht?

## Aufgabe

1. Bewerten Sie das Projekt anhand des folgenden Reflexionsbogens. Notieren Sie zusätzlich, welche Verbesserungen im nächsten Projekt wünschenswert sind.

